

Vereinsangelegenheiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **71 (1920)**

Heft 1

PDF erstellt am: **07.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bersammlungen des schweizerischen Forstvereins. Manche Kollegen werden sich von diesen Forstfesten her an den gemütlichen, sangesfrohen Stadtförster erinnern.

Im Dezember 1918 stellte sich ein Nierenleiden ein, von dem er sich nicht mehr erholen konnte, und verschied dann nach einjährigem Krankenlager im 73. Altersjahre.

Seine Kollegen werden des Dahingeshiedenen in Freundschaft gedenken. H.



† Friedrich Merz, eidg. Forstinspektor.

Soeben erreicht uns die traurige Kunde vom unerwarteten Hinschied des seit 10 Jahren als eidgenössischer Forstinspektor amtierenden Herrn Friedrich Merz in Bern. Wir werden in nächster Nummer unserer Zeitschrift einen Nachruf bringen können.



Vereinsangelegenheiten.

Protokoll der Jahresversammlung des schweizerischen Forstvereins in Freiburg.

4. August 1919.

Die Bersammlung wird eröffnet durch Herrn Staatsrat M. von der Weid (7 Uhr morgens).

Er erinnert daran, daß es genau ein Vierteljahrhundert her sei, daß Freiburg zum letzten Male die Ehre gehabt habe, den schweizerischen Forstverein in seinen Mauern begrüßen zu dürfen. Der annähernd 130 Anwesende zählenden Bersammlung wünscht er herzlichen Willkomm.

In kurzen Worten tut der Redner darauf der im Laufe dieser 25 Jahre im Kanton auf dem Gebiete der Forstwirtschaft geleisteten reichen Arbeit Erwähnung. Die Gesamtfläche des Staatswaldbesitzes ist gestiegen um 1584 ha, dank in erster Linie der Inangriffnahme ausgedehnter Aufforstungen, wozu im Jahre 1887 Herr Forstinspektor Dr. Fankhauser die Initiative ergriffen hat. — Die Fläche des Gemeindewaldes ist im gleichen Zeitraume gestiegen um 1123 ha. Die Nutzungen allerdings haben mit dieser außerordentlich raschen Entwicklung des öffentlichen Waldbesitzes nicht Schritt zu halten vermocht. Dennoch sind auch sie in erheblichem Maße gestiegen; und zwar im Staatswalde von 15,000 m³ auf 17,000 m³ in den Jahren 1915 und 1916, auf 19,900 m³ im Jahre 1917, um endlich 1918 die hohe Zahl von 23,000 m³ zu erreichen. Ein im Jahre 1912 gegründeter Reservefonds für den Staatswaldbesitz hat heute die Summe von Fr. 700,000 bereits überschritten. — In den Gemeindewaldungen wurden genutzt um 1894 60,000 m³, in den letzten Jahren 80,000 m³ im vergangenen Jahre jedoch 91,000 m³. Trotz dieser erhöhten Inanspruchnahme des Waldes kann versichert werden, daß im öffentlichen Waldbesitze Übernutzungen nicht stattgefunden haben. In den Staatswäldern bestehen heute noch bedeutende Reserven.

In der Entwicklung der Privatwaldwirtschaft ist in erster Linie die vollständige Aufgabe der Kahlschlagwirtschaft zu erwähnen. Allgemein ist an ihre Stelle eine unregelmäßige, plenterartige Schlagführung getreten.

Abschließend gibt der Redner der Hoffnung Ausdruck, der Kanton Freiburg möge bald, dem Beispiel zweier Nachbarkantone folgend, im Interesse des Waldes und der Allgemeinheit die Intensität seiner Forstwirtschaft erhöhen durch Verkleinerung der gegenwärtig allzu großen Forstkreise.

Herr Kantonsforstinspektor Muret, als Präsident des schweizerischen Forstvereins, verliest daraufhin im Namen des ständigen Komitees den Jahresbericht 1918. (S. Veröffentlichung in den beiden Zeitschriften.)

Der Kassier, Herr Oberförster Müller in Basel, giebt einzelne ergänzende Mitteilungen über die der Versammlung gedruckt vorliegende Jahresabrechnung. Der günstige Abschluß mit einem Saldovortrag von Fr. 974.79 ist der Erhöhung des Bundesbeitrages von Fr. 4000 auf Fr. 5000 und einer von anonymen Seite gemachten Zuweisung von Fr. 500 zuzuschreiben. Dem freigebigen Spender wird der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

Die Jahresabrechnung wird von den Rechnungsrevisoren zur Genehmigung empfohlen und von der Versammlung zusammen mit der Geschäftsführung des ständigen Komitees gutgeheißen.

Bei der Behandlung des Budgets für 1920 wünscht Herr Professor Badouy, daß dem günstigen finanziellen Jahresabschlusse entsprechend von nun an die Publikationen „Journal forestier suisse“ und „Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen“ wieder monatlich erscheinen dürften.

Herr Muret begrüßt die Anregung, da in der Tat bei der Behandlung des Budgets die Angelegenheit nicht zur Sprache gekommen war. Immerhin ist eine vorherige Behandlung des Gegenstandes mit dem interessierten Verleger unerlässlich und auf alle Fälle kann die Wiedereinführung einer monatlich erscheinenden Zeitschrift erst mit dem neuen Jahre in Frage kommen.

Die Wahl des Versammlungsortes für 1920 wird dem ständigen Komitee überlassen. Es liegt keine Anmeldung vor.

Herr Muret teilt im ferneren mit, daß infolge Hinschiedes von Herrn Forstmeister Hesti und Nichtannahme einer Wahl durch Herrn Merz, Regierungsrat in Zug, zwei Mitglieder des Verwaltungsrates des schweizerischen Forstsekretariates zu ersetzen seien. Herr Hesti wurde ersetzt durch Herrn Sträuli, Kantonsrat in Horgen (Zürich), während als weiterer Ersatz von Herrn Oberforstinspektor Decoppet Herr Regierungsrat Hauser in Glarus vorgeschlagen wird. Die Versammlung ist mit dem Vorschlage einverstanden. Im Falle Nichtannahme der Wahl wird dem ständigen Komitee Vollmacht zur Bornahme einer Ersatzwahl erteilt.

Einstimmig werden die der heutigen Versammlung zugegangenen Eintrittsgesuche genehmigt:

- H. H. Moïse Bärswil, Großrat, Alterswil.
- Jean Glaffon, Kulturingenieur, Freiburg.
- Pierre Maxime Peiry, Gemeindepräsident, Treyvaug.
- Paul Morard, Großrat, Bulle.
- Edm. de Lachenais, Marseille.
- Lucien Desponds, Stadtpräsident, Bulle.
- Pierre Desponds, Forstexperte, Bulle.
- Auguste Clavel, La Part-Dieu (Bulle).
- Schmuz, Gemeindefschreiber, Überstorf.
- Henri Dubas, Holzhändler, Bulle.
- Gustave Dupasquier, Großrat, Buadens.
- Monachon, Oberförster, Romainmôtier.

Bh. de Weck, Freiburg, Industriel.
Ant. de Weck, Freiburg, Industriel.
Arnold Käser, propriétaire, Freiburg.
Blancpain, Georges, Industriel, Freiburg.
Charles de Diezbach, Ingenieur, Freiburg.
N. Lombard, Forstpraktikant, Bern.
Fr. Sphycher, Oberstlieutenant, Lavel.
Raphaël de Gottrau, Forstexperte, Freiburg.
Wettstein Edwin, Forstpraktikant Sihlwald.
Loosli Robert, Forstpraktikant Spiez.
Blatter Wilhelm, Forstadjunkt, Spiez.
Inhelder, Forstpraktikant, Bulle.
Rämy Paul, Scierie de la Sunaz près Fribourg.
Horner, Grobprat, Bügenberg bei Schmitten.
Altweg Paul, Forsttechniker, Frauenfeld.
Gornet Charles, inspecteur forestier, Girvin s. Nyon.
Berret H. Paul, stagiaire forestier, Couvet.

(Schluß folgt.)



Mitteilungen.

Erste Delegiertenversammlung der Schweizerischen forstlichen Zentralstelle.

Eröffnungsansprache des Präsidenten des Schweizerischen Forstvereins.

Meine Herren!

Der Präsident des Ständigen Komitees wurde vom Schweizerischen Forstverein beauftragt, die heutige Sitzung zu eröffnen und Ihnen für Ihre kostbare Mitwirkung seinen Dank auszusprechen.

Mit lebhaftem Vergnügen habe ich die Aufgabe dieser Dankesübermittlung übernommen. Wir wollen hoffen, daß aus dieser Mitarbeit eine Institution herauschaut, die eine entscheidende Wirkung auf die Zukunft unseres schweizerischen Waldes und seiner Bewertung auszuüben imstande sein wird.

Auf einen von Herrn Professor Engler an der Generalversammlung im Jahre 1910 ausgesprochenen Vorschlag, welcher ein Jahr später vom Schweizerischen Forstverein adoptiert wurde, beschloß letzterer eine Spezialkommission zu wählen, die zur Aufgabe hätte, die Möglichkeiten zu studieren, wie unter die Bevölkerung der Gedanke zu verbreiten sei, daß die ökonomische Bedeutung des Waldes eine hohe, und daß es dringend nötig sei, dieses 950,000 ha große schweizerische Waldareal, welches 23 % des helvetischen Bodens bedeckt, intensiver zu bewirtschaften.

Das wichtigste Hindernis für die zweckmäßige Entwicklung unserer Forstwirtschaft ist das tiefe Verkennen der forstlichen Fragen, welches in den Volksschichten anzutreffen ist, und die dort noch viel zu allgemeine Unwissenheit jeglicher forstwirtschaftlicher und waldbaulicher Begriffe.